

Beim Europäischen Patentamt sät ein französischer Chef eine gewerkschaftsfeindliche Kultur

Von [Renaud Lecadre](#) — 28. Juni 2016, 17:01 Uhr
Benoît Battistelli im März. Foto Emmanuel Dunand. AFP

Benoît Battistelli, Präsident des Europäischen Patentamts, der unter Nicolas Sarkozy in dieses Amt eingesetzt wurde, sitzt auf der Anklagebank wegen Diskriminierung von Gewerkschaften. Über das Schicksal des Managers wird am Mittwoch und Donnerstag bei einer Verwaltungsratssitzung befunden.

- Beim Europäischen Patentamt sät ein französischer Chef eine gewerkschaftsfeindliche Kultur

Als einziges Organ auf dem Kontinent, dem Frankreich vorsitzt, befindet sich das Europäische Patentamt (EPA) in unruhigen Gewässern. Sein Präsident, Benoît Battistelli, der 2010 von Nicolas Sarkozy in sein Amt katapultiert wurde, wird autokratischer Verhaltensweisen, der Diskriminierung von Gewerkschaften und der Ablehnung auch nur der geringsten rechtlichen Hindernisse innerhalb seines Imperiums beschuldigt. Ein Fall von arbeitgeberischem Fehlverhalten, der am Mittwoch vom Verwaltungsrat des EPA mit Sitz in München, der jedoch auch eine Dependence in Den Haag unterhält, untersucht wird. Dabei besteht die Gefahr einer weiteren Reduzierung der französischen Präsenz innerhalb der internationalen Institutionen.

Was wird dem Management von Battistelli vorgeworfen? Insbesondere mindestens drei Selbstmorde von Angestellten, die während seiner Amtszeit stattgefunden haben, einer davon am Arbeitsplatz. *"Jeder einzelne Fall ist eine Tragödie, niemand hat den Grund für die Handlung verstanden"*, beschwichtigt Battistelli, den die Zeitung *Libération* vergangenen Monat in Paris traf. Es ist noch untertrieben, zu sagen, dass die Hausgewerkschaften nicht die gleiche Sicht auf die Dinge haben: *"Er sieht nur inkompetente und unfähige Leute, aber man kann nicht immer gegen die ganze Welt Recht haben. Der Ruf Frankreichs innerhalb der internationalen Organe steht auf dem Spiel"*, versichert ein französischer Gewerkschafter, Mitglied der IGEPA (Internationale Gewerkschaft im Europäischen Patentamt).

Ausschluss der Gewerkschaften

Das EPA beschäftigt 6.700 internationale Mitarbeiter auf einem stark umkämpften weltweiten Patentmarkt. Die Erfinder (oder vermutlichen Erfinder) können sich an jedes beliebige nationale, europäische oder asiatische Amt wenden, um Patente anzumelden. *"Es gibt einen*

Konkurrenzkampf, der Kostenunterschied zwischen den verschiedenen Ämtern ist beträchtlich", rechtfertigt sich Battistelli. *"Beim EPA müssen wir mehr und besser arbeiten. Ich wurde für dieses Programm gewählt."* Liberal und diabolisch, obgleich Funktionär von Beruf, scheint er sich damit zu beschäftigen, die Gewerkschaften auszuschalten.

Die IGEPA gewinnt bei den Personalwahlen 70% der Stimmen. Battistelli hat seinen lokalen Gewerkschaftsvertreter abgeschafft, hat ihm die Benutzung des internen Nachrichtensystems verboten, hat Disziplinarverfahren gegen sieben seiner verantwortlichen Mitarbeiter eingeleitet. Vor dem Versuch, eine ihm zusagende Hausgewerkschaft zu gründen, die bei den Wahlen jedoch höchstens 1% erreicht. *"Ich bin schon immer Befürworter des gewerkschaftlichen Dialogs"*, verteidigt sich Battistelli. Unter anderen Initiativen: Entscheidung über das Streikrecht durch ein von ihm überwachttes internes Referendum mit namentlicher Abstimmung. Trotz dieser breit angelegten Überwachung haben 90% der verdrossenen Mitarbeiter (von 55% abgegebenen Stimmen) im vergangenen April für einen ultimativen Streik gestimmt.

An welches Gericht kann man sich wenden angesichts eines solchen Chefs? Die IGEPA hat sich wiederum an das Berufungsgericht in Den Haag gewandt, welches das EPA im Februar 2015 aufforderte, *"freien Zugang zu gewähren und die E-Mails von suepo.org nicht mehr zu blockieren"*, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Schutz der Gewerkschaftsrechte *"offenkundig mangelhaft"* wäre. Dies bewertet Battistelli als Majestätsbeleidigung und verschanzt sich hinter der juristischen Immunität seiner internationalen Organisation. Aus drei guten Gründen, und zwar: *"Das Immunitätsprinzip dient nicht dem Schutz der Situationsprivilegien, sondern dem Schutz gegen nationale Einflussnahmen."* Die IGEPA hat sogleich übersetzt: *"Schwarzes Loch der internen, gewerkschaftlichen und gerichtlichen Demokratie."* Der Chef des EPA bestreitet dies nicht, beruft sich wiederum auf *"Dauerquerulanten"*, die in seinen Augen *"unmöglich"* seien, bevor er auf seinen eigenen Rechten als Chef beharrt: *"Auf sozialer Ebene gibt es keine Sammelklage (class action)"*...

Fahrradsabotage

Bisher unterstützt Frankreich diesen kantigen Präsidenten einer kontinentalen Instanz. Im vergangenen April empfing Emmanuel Macron Benoît Battistelli in Bercy. *"Bei allem, was Anpassung und Modernisierung des EPA betrifft, haben Sie meine Unterstützung"*, soll der Erstere laut Aussage des Zweiten gesagt haben. Und im Übrigen? Neben einer einzigen Kundgebung der EPA-Mitarbeiter in München oder Den Haag ohne Zwischenstation vor dem französischen Konsulat... *"versucht Bercy, seine Psychopathologie zu verstehen"*, versucht sich ein französischer Gewerkschafter zu beruhigen. *"Frankreich muss seiner Verantwortung nachkommen"*, warnt William Bourdon, Anwalt der IGEPA. *"Es ist fatal und riskant, dass eine europäische Institution, die als Beispiel gilt, unter seiner Präsidentschaft so wenig beispielhaft ist."*

Am Mittwoch wird das EPA bei der Verwaltungsratssitzung auf seinen Beschluss vom vergangenen März anlässlich einer vorangegangenen Verwaltungsratssitzung zurückkommen und seinen *"tiefgreifenden Bedenken hinsichtlich der sozialen Unruhe innerhalb des Amts"* Ausdruck verleihen, und dann merkt er an, dass *"die Sanktionen und internen Disziplinarverfahren in der öffentlichen Meinung weitgehend infrage gestellt werden"*. Vielleicht muss man von Worten zu Taten schreiten. Sein Präsident, der im vergangenen Jahr in seinem Amt für drei weitere Jahre bestätigt wurde, betrachtet sich als Opfer einer *"Pressekampagne"* und verteidigt hartnäckig seine Ergebnisse. Seine jüngste Initiative: eine

Pressemitteilung, mit der er die Sabotage seines Fahrrads auf dem EPA-Parkplatz mit durchschnittenen Bremsseilen als *"vorsätzlichen Akt des Vandalismus an einem persönlichen Besitzgegenstand des Präsidenten"* anprangert. Seither hat er sich sechs Bodyguards zugelegt.

[Renaud Lecadre](#)